



GESCHÄFTSBERICHT 2019

150. Geschäftsjahr

WIR
REGELN
DAS.

NACHHALTIGER NEUBAU DES DIREKTIONSGBÄUDES

Die GVO setzt im Jahr 2021 den Neubau ihres Direktionsgebäudes sowie mehrerer Mehrfamilienhäuser in Bad Zwischenahn nachhaltig gestaltet um. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist außerdem der Bau einer Kindertagesstätte geplant, in welcher zehn Betreuungsplätze für Kinder unserer Mitarbeiter reserviert sein werden.



3D-Zeichnung des Direktionsgebäudes



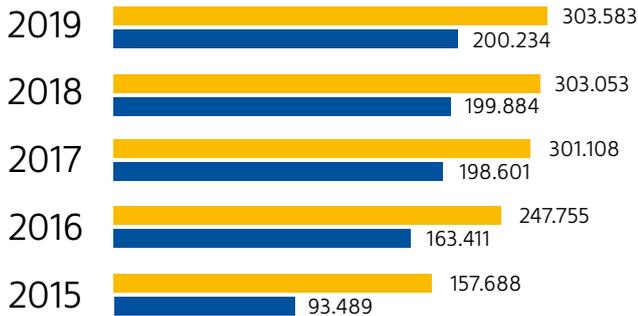
Modell des Direktionsgebäudes



4	Überblick
6	Vorwort
8	Lagebericht
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
20	Anhang
26	Erläuterungen
30	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrates
36	Spartenberichte
39	Versicherungszweige
43	Auszeichnungen
44	Nachhaltigkeitsmanagement
46	Impressum

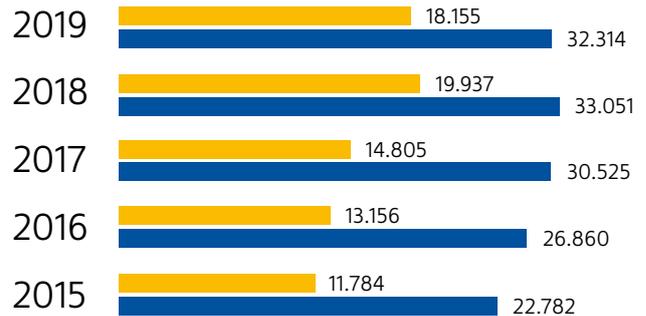
DIE GVO IM ÜBERBLICK

GESCHÄFTSJAHR		2015	2016	2017	2018	2019
Mitglieder	Anzahl	93.489	163.411	198.601	199.884	200.234
Versicherungsverträge	Stück	157.688	247.755	301.108	303.053	303.583
Beitragseinnahmen						
verdiente Beiträge	Euro	22.782.455	26.859.576	30.525.300	33.050.807	32.314.236
Steigerung gegenüber VJ	%	11,95	17,90	13,65	8,27	-2,23
Schäden						
Aufwendungen brutto	Euro	11.784.607	13.155.777	14.804.592	19.936.737	18.154.595
Schadenquote brutto	%	51,73	48,98	48,50	60,32	56,18
Anzahl der GJ-Schäden	Stück	8.358	9.814	13.467	16.598	13.919
Ergebnisse						
versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	Euro	180.539	545.278	437.769	-898.348	-673.087
Schwankungsrückstellung Zuführung (-) Entnahme (+)	Euro	-500.910	-434.670	-47.649	-1.147.922	-167.001
Gewinn nach Steuern	Euro	38.477	472.788	853.145	736.447	220.776
Gewinnverwendung						
Zuführung zur Verlustrücklage	Euro	38.477	472.788	853.145	736.447	220.776
Kapitalanlagen						
Kapitalanlagen Bestand	Euro	18.793.145	18.303.990	20.077.171	18.672.892	17.729.291
Kapitalerträge	Euro	599.776	529.831	586.062	534.368	963.518
Durchschnittsertrag aus Kapitalanlagen	%	3,22	2,86	3,05	2,76	5,29
Rücklagen						
Eigenkapital	Euro	5.737.696	6.124.484	6.891.630	7.542.076	7.762.852
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	%	53,48	47,34	53,27	46,29	49,36
Schwankungsrückstellung	Euro	3.276.387	3.711.057	3.758.706	2.610.784	2.443.783
Personal						
Innendienst	Anzahl	48	51	64	69	76
Außendienst	Anzahl	20	23	26	34	34
Azubildende	Anzahl	9	7	8	11	11



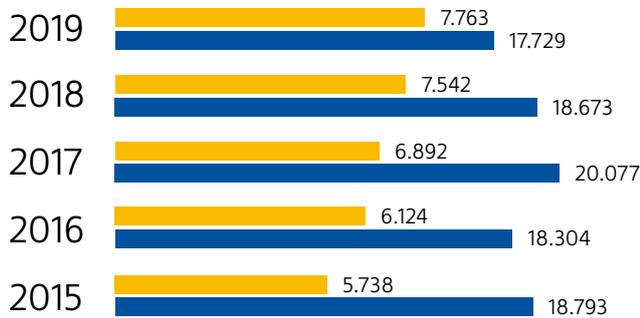
Mitglieder und Versicherungsverträge

■ Versicherungsverträge
■ Mitglieder



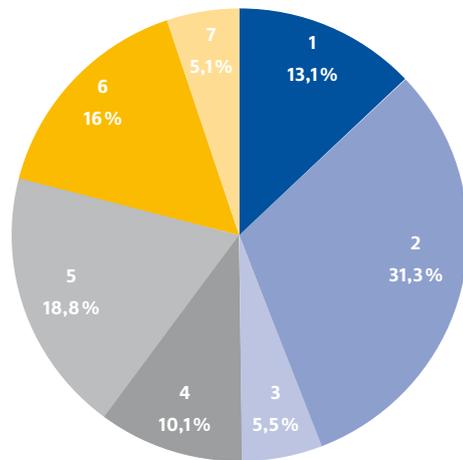
Beiträge und Schäden in TEUR

■ Schäden
■ Beiträge



Kapitalanlagen und Eigenkapital in TEUR

■ Eigenkapital
■ Kapitalanlagen



Bestandsverteilung der Beiträge

1	Unfall	4.363.803,47
2	Haftpflicht	10.467.346,30
3	RS	1.852.218,52
4	Feuer	3.384.517,37
5	VHV	6.289.949,53
6	VGV	5.347.251,24
7	Sonstige	1.705.495,94
Gesamt		33.410.582,37

VORWORT

Im 150. Geschäftsjahr hat die GVO bewiesen, dass der Verein so aufgestellt ist, dass trotz widriger Umstände in einigen Sparten, besonders im Bereich Rechtsschutz, kein negatives Ergebnis entstanden ist.

Der Sanierungsprozess in der Sparte Rechtsschutz wurde konsequent fortgesetzt und gleichzeitig ein neues Hausratprodukt mit einem neuen Marktauftritt als erstes Produkt für die Privatkundenzielgruppe erstellt.

Die Prozesse sind durch den Markt und die Unternehmensregulierung (Solvency II) deutlich komplizierter, aber auch transparenter geworden. Alle Bereiche der GVO arbeiten wie ein Uhrwerk zusammen und auch zukünftig werden Betrieb und Schaden als Einheit ganzheitlich übergreifend Vertriebswege, Vermittler und Kunden bedienen.



Gernold Lengert (Vorsitzender)

Das Geschäftsjahr 2019 brachte geprägt durch die Sanierung solide Ergebnisse hervor und ebnete den Weg für neue Wachstumschancen. Die Geschäftsleitung ist sich sicher, dass die neuen Privatkundenprodukte, zusammen mit einem erstklassigen Service und der kompetenten Betreuung von Kunden und Vermittlern, für zukünftiges Wachstum sorgen werden.

Mit hoher Kompetenz wird daran gearbeitet, ein neues Bestandsführungssystem zu implementieren, welches nicht nur den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und Vorschriften Genüge leistet, sondern auch einen reibungslosen, unkomplizierten und optimierten Geschäftsablauf mit einer effizienten Geschäftsvorfallabwicklung gewährleistet und darüber hinaus eine Schnittstellenoptimierung zu den Vermittlern ermöglicht.

Im Marktauftritt implementiert der Verein seit einiger Zeit das Nachhaltigkeitsprinzip, ohne dabei übereilte Schlüsse zu ziehen. Dieses Prinzip wirkt nur dann, wenn auch der Markt erkennt, dass man es ernst meint und das ganze Unternehmen in allen Bereichen das Nachhaltigkeitsprinzip anwendet und lebt. Alle Privatkundenproduktlinien sollen zukünftig mindestens ein Nachhaltigkeitsprodukt bieten. Gleichzeitig bereitet das Unternehmen einen stiftungsähnlichen Auftritt vor, der zukünftig Aktivitäten unterstützen soll, die besonders das Thema Nachhaltigkeit umsetzen. Ein Nachhaltigkeitsmanagement wurde implementiert und eine Stabstelle geschaffen.

Mit der Planung eines neuen Direktionsgebäudes und einem Wohnpark an einem neuen Standort, wird die GVO in ihrem Jubiläumsjahr beginnen und sich auch dadurch nachhaltiger als der Markt in ihrer Position stärken.

Wie die gesamte Welt, ist natürlich auch die GVO von der Corona (COVID-19) Pandemie betroffen. Neben den Großprojekten Bau- und Bestandsführungssystem sowie der anhaltenden Niedrigzinsbelastung ist es eine weitere große Herausforderung.

Alles überschattend sind natürlich die menschlichen Tragödien und wirtschaftlich wird es niemanden geben, der nicht betroffen sein wird.

Zahlungsfähigkeit, Zahlungsmoral und Anpassung der Verträge sowie korrigierte Versicherungssummen werden zu Lasten des gebuchten Beitrages gehen.

Umso mehr ist es erforderlich, dass sich alle im Unternehmen, also Mitarbeiter, Führungskräfte und Gremienmitglieder, ihrer Einzelverantwortung zum Wohle der Gemeinschaft bewusst sind und umgangssprachlich „noch eine Schippe drauflegen“. Die GVO ist dafür gut aufgestellt. Trotzdem wird es einen Knick geben und wir hoffen, dass die Gesundheit aller gewahrt bleibt.

Am Kapitalmarkt wird der kühle Kopf bald wieder die Oberhand gewinnen. Hoffen wir, dass alle etwas gelernt haben. Ohne zum Globalismus-Gegner zu werden, müssen wir uns die Frage stellen, ob die bedingungslose Privatisierung auch von Versorgungseinheiten wie Krankenhäusern, Energie- und Grundnahrungsmittelunternehmen die richtige Wahl in solchen Krisen ist. Darf der Einzelne nicht mehr erwarten, dass die Gemeinschaft ihn tragen kann?

Gleichwohl dürfen wir andere Probleme wie Klimawandel, Flüchtlingswellen und Niedrigzinsphase etc. nicht aus den Augen verlieren. Schnell kommt man zu Lösungen, die nicht weit entfernt vom Gründungsgedanken der GVO vor 150 Jahren sind. Die Solidargemeinschaft trägt das Risiko und den Verlust des Einzelnen.

Vielleicht ist gerade die GVO und ihre Ziele die Antwort auf ein zukunftssträchtiges, nachhaltiges Absichern von Mensch, Tier, Hab und Gut.

Danke an alle, die sich dabei engagieren und sich als krisenfest zeigen. Egal ob Mitglied, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Vermittler, Führungskraft oder Gremienmitglied.

Danke für Ihren Einsatz und Ihre Treue.

Gemeinsam haben wir alle wie schon diejenigen vor uns, die die Geschichte der GVO begründet und beeinflusst haben, die Verantwortung für alle, die sich auch in den nächsten Jahrzehnten auf ihre GVO verlassen werden.

Gernold Lengert

Vorsitzender

LAGEBERICHT

1 Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2019 blieb die deutsche Wirtschaft weiterhin solide. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die immer noch starke Nachfrage, die von der günstigen Arbeitsmarktlage und vom stabilen Einkommen der privaten Haushalte profitiert. Die Zahl der Erwerbstätigen ist unverändert auf hohem Niveau. Die Auftragslage gestaltet sich für die Unternehmen insgesamt weiterhin positiv.

Vor diesem positiven konjunkturellen Hintergrund sind auch die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gestiegen. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten und die erweiterten regulatorischen Anforderungen innerhalb der Branche stellten auch in 2019 die Versicherungsunternehmen vor Herausforderungen. Die Versicherungsunternehmen haben die Anwendung des europäischen Aufsichtsregimes Solvency II in ihren Unternehmen etabliert. Auch die weitergehenden Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung finden in Produktentwicklungen und Vertriebsaktivitäten ihren Niederschlag.

2 Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO (Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) konnte auch in ihrem 150. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs fortsetzen und weist für das Geschäftsjahr 2019 zum siebzehnten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus. Entsprechend ihrer strategischen Zielsetzung hat die GVO dabei in den Privatkundensparten Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung Wachstumsraten erzielt. Insgesamt konnte die gute bilanzielle Schadenquote der Vorjahre wieder verbessert werden.

Die Voraussetzungen für das Kapitalanlagegeschäft sind unverändert durch eine hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten, ein konstant niedriges Zinsniveau bis hin zu Negativzinsen gekennzeichnet. Mit der konsequenten Umsetzung ihrer Anlagestrategie bei einer leichten Reduzierung der Aktienquote hat die GVO das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut stabilisieren können und gleichzeitig das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten unverändert eine Herausforderung dar. Vor dem Hintergrund konstant hoher Vertriebskosten bleibt es wichtig, durch stetige Verbesserung der Informationstechnologie und der Verarbeitungsprozesse die Verwaltungskosten zu senken. Das positive Gesamtergebnis des 150. Geschäftsjahres wird wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und ermöglicht damit eine weitere Risikovorsorge. Kontinuierliches, marktüberdurchschnittliches Wachstum und dauerhafte Erträge unterstreichen die Zukunftsfähigkeit der GVO, die in dem Zeitraum von 2003 bis 2019 aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 7,6 Mio. Euro erhöht hat und damit auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht wird.

3 Beitragsentwicklung

Durch die Sanierungsmaßnahmen in einer Großverbundung verbuchte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 einen Mindebeitrag von 0,691 Mio. Euro (Vorjahr Mehrbeitrag 1,36 Mio. Euro). Damit reduzierten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 2,11 % (Vorjahr Steigerung 4,33 %) auf 32,04 Mio. Euro (Vorjahr 32,74 Mio. Euro).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen sanken um 2,23 % (Vorjahr Steigerung 8,27 %) auf 32,31 Mio. Euro (Vorjahr 33,05 Mio. Euro). Dies entspricht einem Rückgang der verdienten Bruttobeiträge von 737 Tsd. Euro. Die Versicherungszweige mit dem höchsten Beitragswachstum waren dabei die Verbundene Gebäudeversicherung (+0,4 Mio. Euro) und die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+0,6 Mio. Euro). Durch die Sanierung der Gebäudeversicherung einerseits und die gleichzeitige vertriebliche Förderung des Kerngeschäftes der GVO in der landwirtschaftlichen Versicherung sowie in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht und Unfall, ist der Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung am Gesamtbestand der GVO auf nunmehr 15,54 % gesunken. Diese Entwicklung wird sich auch in 2020 fortsetzen.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahlen in den einzelnen Versicherungszweigen sind das Ergebnis der vertriebspolitischen Maßnahmen zur Erzielung eines ertragsorientierten Wachstums. Die seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen angestellten und selbstständigen Vermittlerorganisation wurden fortgesetzt. Aufgrund dieser Maßnahmen konnte die Ausschließlichkeitsorganisation in diesem Jahr einen leichten Beitragsanstieg verzeichnen. Vor dem Hintergrund ihrer jüngeren Geschichte verfügt die GVO noch über eine im Marktvergleich hohe Rückversicherungsquote, so betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 15,7 Mio. Euro (Vorjahr 16,3 Mio. Euro).

4 Schadenentwicklung

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2019 hat sich gegenüber 2018 wieder beruhigt. Insgesamt ist der Geschäftsjahres-Schadenaufwand dadurch um 1,8 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Schadenstückzahl ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr (13.919 Schäden) um 16 % gesunken.

Die Geschäftsjahresschadenquote ist auf insgesamt 56,3 % (Vorjahr 60,6 %) leicht gesunken. Aufgrund der Abwicklungsgewinne ergibt sich nach Abwicklung eine Bruttoschadenquote von 56,2 % (Vorjahr 60,3 %). Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung fiel auf 61,4 % (Vorjahr 66,0 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie ist so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum Bilanzstichtag auf brutto 49,8 % (Vorjahr 50,2 %) der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen.

5 Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr um 0,1 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro (Vorjahr 12,7 Mio. Euro) leicht gesunken. Dies resultiert aus der Sanierung der Sparte Rechtsschutz und den damit reduzierten Courtageaufwendungen bei gleichzeitigen Investitionen im Zusammenhang mit der Modernisierung der EDV sowie leicht steigenden Personalkosten. Die Kostenquote bezogen auf die verdienten Beiträge liegt mit 39,3 % leicht über dem Vorjahr (38,6 %).

Unter Einbeziehung der Provisionen und Gewinnanteile der Rückversicherer ergibt sich eine Kostenquote für eigene Rechnung von 40,3 % (Vorjahr 38,5 %).

6 Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2019 ist geprägt durch eine geringere Schadenbelastung, die Abwicklungsergebnisse sowie durch die Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

10

Die Combined Ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote, sank auf 95,5 % (Vorjahr 98,9 %). Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr Verlust 0,9 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass die Rückversicherer überproportional an den Gewinnen aus der Abwicklung der vorjährigen Schäden partizipieren und dass die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote in Höhe von 39,3 % in dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt sind.

Für eigene Rechnung ergibt sich somit insgesamt eine Combined Ratio von 101,7 % (Vorjahr 95,8 %).

Der Schwankungsrückstellung sind 0,2 Mio. Euro zu entnehmen, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,5 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung ist nunmehr mit 2,4 Mio. Euro dotiert; dies entspricht 15,5 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle dargestellt:

VERSICHERUNGSZWEIG / -ART	Veränderung der gebuchten Beiträge (brutto) in %	Bilanzielle Schadenquote (brutto) in %	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) in %
Allg. Unfall	2,8	45,0	39,5
Allg. Haftpflicht	4,4	47,5	54,8
Rechtsschutz	-45,7	125,9	42,1
Feuer	-4,6	57,2	21,3
Einbruchdiebstahl	-2,5	11,7	23,8
Glas	3,5	104,7	70,3
Sturm	-3,4	18,4	25,3
Verb. Hausrat	3,0	55,3	38,8
Verb. Wohngebäude	7,0	55,3	21,1
Leitungswasser	-0,3	115,8	32,0
Gesamt	-2,1	56,2	39,3

7 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 26,3 Mio. Euro (Vorjahr 26,5 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2019 wiederum mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe Sicherheitsniveau der Kapitalanlagen beizubehalten. Trotz des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten konnten die laufenden Erträge bei 0,3 Mio. Euro stabilisiert werden.

Die in den vorangegangenen Geschäftsjahren trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten praktizierte Stetigkeit in der Anlagepolitik, auch bei sinkenden Zinsen langfristige Rententpapiere zu zeichnen, hat zum Aufbau von Reserven bei den Zinstiteln geführt; analog zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr stille Reserven realisiert und Gewinnmitnahmen bei den Aktien vorgenommen. Die Einnahmen der gesamten Kapitalanlagen stiegen auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Bei leicht reduzierten Aufwendungen für Kapitalanlagen ergibt sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an andere Versicherungsgesellschaften.

8 Jahresüberschuss / Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2019 kommt die GVO auf einen Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG verwendet wird, die damit auf 7,8 Mio. Euro anwächst. Dies entspricht 49,3 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nach Solvency I werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 199 % (Vorjahr 202 %), die Überdeckung 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro).

9 Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht. Die Risikocontrollingfunktion berichtet direkt an den Vorstand. Im Rahmen der durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt.

Die Entscheidungsträger werden über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken im Rahmen einer monatlichen Risikokonferenz und mittels entsprechender Berichte informiert.

Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen existieren für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen; über deren Einhaltung wird monatlich berichtet. In einer ebenfalls monatlich stattfindenden Risikokonferenz (Vorstand, Prokuristen und ausgewählte Schlüsselfunktionen), wird die Risikolage der Gesellschaft regelmäßig analysiert, beurteilt und dokumentiert.

Das Risikomanagement-System ist entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens im Hinblick auf die Anforderungen unter Solvency II etabliert worden.

Risiko- und Geschäftsstrategie der GVO werden jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert. Zudem wird in einem Risikoausschuss zweimal jährlich der Umsetzungsstand zu Solvency II und die wesentlichen Risiken der GVO erörtert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft. Seit 2018 tagt zweimal jährlich ein Revisionsausschuss. Neben dem Vorstand, der Risikobeauftragten, der Mitarbeiterin der Revision nehmen auch zwei Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen teil. Mindestens einmal im Jahr tagt zu allen relevanten Themen der Versicherungsmathematischen Funktion ein installierter versicherungsmathematischer Ausschuss, dem neben dem Vorstand, der Prokuristen, der VMF und der Risikocontrollingfunktion auch ein Aufsichtsratsmitglied angehört.

Im Rahmen der Anforderung von Solvency II sind alle Schlüsselfunktionen des Governance-Systems eingerichtet und funktionsfähig. Diese sind damit beauftragt, die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien der GVO zu überwachen, die Geschäftsleitung über mögliche Fehlentwicklungen zu

informieren und somit zur Risikominderung beizutragen. Die Berichtspflichten der Ebene unterhalb des Vorstands sind definiert. Die Berichte der Schlüsselfunktionen wurden dem Vorstand im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt und sind insgesamt positiv ausgefallen.

Für die Begleitung der Umsetzung der Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) wurde in 2019 ein zusätzlicher Ausschuss auf Vorstandsebene (ohne Aufsichtsratsbeteiligung) eingerichtet, in dem quartalsweise ein Fortschritts- und Statusbericht zu den VAIT, Informationssicherheit und Informationstechnologie erfolgt.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfallversicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet.

Dem Reserverisiko begegnet die GVO durch angemessen hoch gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen. Zur Überprüfung der Reservepolitik wird zweimal im Jahr eine Schadeninventur durchgeführt, um eventuelle Korrekturen oder Anpassungen innerhalb des Geschäftsjahres vorzunehmen.

Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage unverändert eine besondere Bedeutung; Investitionen bei Rentenpapieren erfolgten auch im Geschäftsjahr 2019 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote wurde im Geschäftsjahr 2019 leicht gesenkt und betrug zum Bilanzstichtag 2,4 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 3,3 Mio. Euro. Die Zeitwertermittlung erfolgt auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität; im Portfolio befinden sich nur Papiere mit Einlagensicherung. Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 67,8 % der gesamten Kapitalanlagen. Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management

Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

Sonstige Risiken

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, erfolgten Maßnahmen im IT-Bereich zur Modernisierung (Virtualisierung) sowie zur Datensicherung im Notfall. Durch die weitere Digitalisierung betrieblicher Prozesse und den damit verbundenen maschinellen Plausibilitätsprüfungen sinkt das Risiko von Bearbeitungsfehlern. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die strategische Ausrichtung der IT der GVO erneut im Rahmen eines Projektes (GVO 2020) weiter betrieben. In den kommenden drei Jahren werden sowohl das Bestandsführungssystem als auch das Dokumentenmanagementsystem durch eine zukunftsweisende IT-Architektur abgelöst. Hierbei arbeitet die GVO mit einem IT-Dienstleistungsunternehmen zusammen.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird außerdem durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Entwicklung der Risikolage

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit welchem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Um den umfangreichen Anforderungen von Solvency II weiter zu entsprechen, wird der Umsetzungsstand der weiteren Anforderungen aus Solvency II durch die Risikocontrollingfunktion laufend überwacht und weiterentwickelt. Hierzu berichtet die Risikocontrollingfunktion regelmäßig an den Vorstand.

Insgesamt ist bei allen Führungskräften und bei den Mitarbeitern in den letzten Jahren ein gestärktes Risikobewusstsein vorhanden.

Die etablierte Beschwerdemanagementfunktion stellt sicher, dass die Beschwerdebearbeitung einschließlich der angemessenen Dokumentation ein weiterer Baustein eines wirksamen Risikomanagement-Systems geworden ist.

Zur Entwicklung der Risikolage ist folgendes festzuhalten: Die Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses wurden konsequent fortgesetzt und vom Vorstand überwacht. Dazu gehören insbesondere die Zeichnung ertragreichen Geschäftes zu auskömmlichen Beiträgen, die weitere Senkung des Anteils der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie Maßnahmen zur Stabilisierung der Kostensituation. Durch die Erhöhung der Verlustrücklage hat sich die Risikolage insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die positive Entwicklung der Risikolage in 2019 soll durch Kontinuität in der Geschäftspolitik auch im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt werden. Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum absinken und

somit eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit, weiterhin versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

10 Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2020 lässt erwarten, dass die GVO ihr ertragsorientiertes Wachstum fortsetzen wird. Mit ihrem modernen Produktangebot, insbesondere für Privatkunden und für das landwirtschaftliche Geschäft, ist es der GVO gelungen, qualifizierte Maklerverbindungen aufzubauen, die wesentlich zum weiteren Wachstum der Gesellschaft beitragen. Im Jahr 2019 wurde die Ausschließlichkeitsorganisation stark ausgebaut und die fachliche und verkäuferische Qualifizierung dieser Organisation weiter fortgesetzt. Hierdurch soll perspektivisch der Geschäftsanteil der Ausschließlichkeit deutlich ausgebaut werden. Zur Stärkung der Wettbewerbssituation der Ausschließlichkeit wurde in 2018 eine Möglichkeit geschaffen, Versicherungsgeschäft, welches weder die GVO noch unsere Kooperationspartner zeichnen, am Markt zu platzieren. Die hierfür gegründete Vertriebsgesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen sehr guten Zuwachs. Die GVO wird sich auch weiterhin im Onlinegeschäft betätigen. Dies erfolgt in den wesentlichen Online-Portalen im Geschäftsbereich „freie Vermittler“. Durch die strategische Ausrichtung der IT werden hierfür die Voraussetzungen weiter verbessert. Im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand zudem beschlossen, in Bad Zwischenahn ein neues, modernes Verwaltungsgebäude zu errichten.

Die Marktsituation der Schaden-Unfallversicherung ist auch in den kommenden Jahren weiterhin durch eine hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Hinzu kommt die

als Folge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten verbunden mit einem extrem niedrigen Zinsniveau. Die umfassenden und am Risiko orientierten Eigenmittelvorschriften unter Solvency II bleiben eine herausfordernde Rahmenbedingung. Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Die GVO wird dies in ihrer Zeichnungspolitik und bei der Auswahl ihrer Vertriebspartner weiterhin berücksichtigen; die Erzielung positiver Deckungsbeiträge hat höchste Priorität. Die vertriebliche Förderung positiv verlaufender Versicherungszweige und der dadurch sinkende Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung wird zur Stabilisierung des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses beitragen und ermöglicht eine risikoangemessene Optimierung des Rückversicherungsschutzes.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse wird stetig fortgesetzt, um schneller und damit kundenfreundlicher und kostengünstiger zu arbeiten. Das eingerichtete Beschwerdemanagement wird dazu beitragen, die Kundenorientierung bei den Mitarbeitern zu erhöhen. Es werden alle relevanten Geschäftsprozesse stetig überarbeitet und modernisiert, so dass auch künftig weitere Reduzierungen des Kostensatzes erzielbar sind. Zur weiteren Verbesserung des Kunden- und Vertriebspartnerservices ist die Geschäftsorganisation (Antrags- und Schadenbearbeitung) reorganisiert und somit kunden- und vertriebsorientierter aufgestellt worden. Die Anliegen der Kunden und Geschäftspartner werden nun in speziell ausgerichteten Teams bearbeitet.

Die GVO ist zuversichtlich mit diesen Maßnahmen trotz des schwierigen Marktumfeldes, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können und positive Jahresergebnisse zu erzielen.

BILANZ

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	571.472,95	292.164,00
II. Geleistete Anzahlungen	504.755,50	383.116,24
	1.076.228,45	675.280,24
B Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	424.383,72	305.672,89
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.329.582,98	4.807.582,98
2. Beteiligungen	1,00	1,00
	→ 5.329.583,98	→ 4.807.583,98
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	408.446,52	882.705,88
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.975.190,00	1.975.190,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a. Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00	1.500.000,00
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.591.686,37	9.201.739,43
	→ 9.591.686,37	→ 10.701.739,43
	→ 11.975.322,89	→ 13.559.635,31
	17.729.290,59	18.672.892,18
C Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	657.170,97	771.458,75
2. Versicherungsvermittler	480.030,59	891.888,78
	→ 1.137.201,56	→ 1.663.347,53
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	835.020,40	2.675.987,57
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen Euro 16.744,83 (i.Vj. Euro 14.664,20)	141.969,56	302.076,01
	2.114.191,52	4.641.411,11
D Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	349.651,81	362.291,02
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8.532.185,69	7.798.051,20
	8.881.837,50	8.160.342,22
E Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	105.217,60	114.090,27
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	35.215,10	50.112,79
	140.432,70	164.203,06
Summe der Aktiva	29.941.980,76	32.314.128,81

PASSIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	7.762.851,85	7.542.076,08
B Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge:		
1. Bruttobetrag	5.213.346,23	5.483.614,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
	→ 5.213.346,23	→ 5.483.614,88
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:		
1. Bruttobetrag	15.951.763,89	16.423.108,30
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.836.010,93	9.977.041,04
	→ 6.115.752,96	→ 6.446.067,26
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.443.783,00	2.610.784,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:		
1. Bruttobetrag	296.422,50	46.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
	→ 296.422,50	→ 46.422,50
	14.069.304,69	14.586.888,64
C Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.001.655,00	1.836.960,00
II. Sonstige Rückstellungen	767.480,96	485.727,68
	2.769.135,96	2.322.687,68
D Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	3.325.274,21	3.286.870,09
2. Versicherungsvermittlern	87.840,64	549.238,12
	→ 3.413.114,85	→ 3.836.108,21
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	190.880,84	1.996.877,63
III. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	1.736.692,57	2.029.490,57
1. aus Steuern	455.840,27	437.788,14
2. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	670.021,02	444.859,03
	5.340.688,26	7.862.476,41
Summe der Passiva	29.941.980,76	32.314.128,81

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 411.122 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar, Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a. Gebuchte Bruttobeiträge	32.043.966,89	32.735.413,70
b. Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	16.588.245,42	16.758.319,24
	→ 15.455.721,47	→ 15.977.094,46
c. Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	270.268,65	315.393,19
d. Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00
	→ 270.268,65	→ 315.393,19
	15.725.990,12	16.292.487,65
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	13.970,00	12.411,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	84.426,67	71.303,68
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a. Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	18.625.939,15	18.315.349,18
bb) Anteil der Rückversicherer	8.642.955,37	8.652.392,01
	→ 9.982.983,78	→ 9.662.957,17
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-471.344,41	1.621.987,63
bb) Anteil der Rückversicherer	-141.030,11	532.395,76
	→ -330.314,30	→ 1.089.591,87
	9.652.669,48	10.752.549,04
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-250.000,00	0,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.690.458,52	12.746.646,73
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	6.352.731,89	6.478.656,21
	6.337.726,63	6.267.990,52
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	257.078,03	254.011,07
8. Zwischensumme	-673.087,35	-898.348,30
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	167.001,00	1.147.922,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-506.086,35	249.573,70

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	-506.086,35	249.573,70
II. nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	123.410,14
b. Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.834,72	51.083,72
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	242.663,89	274.596,54
	→ 294.498,61	→ 325.680,26
c. Erträge aus Zuschreibungen	533.456,72	11.036,26
d. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	135.562,98	74.241,72
	→ 963.518,31	→ 534.368,38
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	182.303,92	189.041,55
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	62.385,24	89.199,86
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	7.801,81
	→ 244.689,16	→ 286.043,22
	718.829,15	248.325,16
3. Technischer Zinsertrag	13.970,00	12.411,00
	704.859,15	235.914,16
4. Sonstige Erträge	1.213.544,99	1.187.068,87
5. Sonstige Aufwendungen	1.163.056,03	926.646,38
	50.488,96	260.422,49
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	249.261,76	745.910,35
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
8. Sonstige Steuern	28.485,99	9.463,82
9. Jahresüberschuss	220.775,77	736.446,53
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	220.775,77	736.446,53
11. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Allgemeine Angaben

Die GVO Versicherung, mit Sitz in 26122 Oldenburg, ist beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer 63 im Handelsregister, Abteilung B, eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Im Sicherungsvermögen (§ 125 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von 746 Tsd. Euro (Vorjahr: Überdeckung 1.604 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen, unter Beachtung des Wertaufholungsgebots aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen aktiviert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt worden.

Abrechnungsforderungen gegenüber dem Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt und mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Verlust aus dem Abgang	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	292.164,00	384.096,19	0,00	0,00	104.787,24	0,00	571.472,95
II. geleistete Anzahlungen	383.116,24	504.755,50	383.116,24	0,00	0,00	0,00	504.755,50
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	305.672,89	129.907,83	0,00	0,00	11.197,00	0,00	424.383,72
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.807.582,98	0,00	0,00	522.000,00	0,00	0,00	5.329.582,98
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	4.807.583,98	0,00	0,00	522.000,00	0,00	0,00	5.329.583,98
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	882.705,88	703,17	435.231,01	11.456,72	51.188,24	0,00	408.446,52
2. Inhaberschuldverschreibungen und ande- re festverzinsliche Wertpapiere	1.975.190,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.975.190,00
3. Sonstige Ausleihungen							
Namenschuldverschreibungen	1.500.000,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.201.739,43	0,00	610.053,06	0,00	0,00	0,00	8.591.686,37
4. Summe B III.	13.559.635,31	703,17	1.545.284,07	11.456,72	51.188,24	0,00	11.975.322,89
Insgesamt	19.348.172,42	1.019.462,69	1.928.400,31	533.456,72	167.172,48	0,00	18.805.519,04

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei den Grundstücken erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens aus dem Jahr 2013. Bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungs-

kosten oder das anteilige Eigenkapital zu Grunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Latente Steuern werden nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragsteuersatz von aktuell 30,18 % zu Grunde. Der kombinierte Ertragsteu-

Marktwertangaben der Kapitalanlagen

	Buchwerte EUR	Marktwerte EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	424.383,72	910.000,00	485.616,28	0,00
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.329.582,98	7.082.142,58	1.752.559,60	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	5.329.583,98	7.082.143,58	1.752.559,60	0,00
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	408.446,52	502.671,56	94.225,04	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.975.190,00	2.042.800,00	67.610,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
Namenschuldverschreibungen	1.000.000,00	1.041.669,80	41.669,80	0,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.591.686,37	8.958.465,99	366.779,62	0,00
4. Summe B III.	11.975.322,89	12.545.607,35	570.284,46	0,00
insgesamt	17.729.290,59	20.537.750,93	2.808.460,34	0,00

ersatz umfasst Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gem. § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB sind Verlustvorträge bei der Berechnung aktiver latenter Steuern zu berücksichtigen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem erwarteten steuerlichen Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung von latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge beträgt der Steuersatz 15,83 % und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge 14,35 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht. Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Passiva

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Da im Jahresabschluss ein Portefeuille-Austritt berechnet wurde, ergibt sich kein Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlass vom 02.02.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach

versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Trotz einer erheblichen Nachmeldung von Vorjahresschäden weist die GVO insgesamt ein positives Abwicklungsergebnis aus.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude in Höhe von 40 Tsd. Euro beibehalten. Im Geschäftsjahr wurde für die Sparte Rechtsschutz eine Rückstellung in Höhe von 250 Tsd. Euro wegen der weiteren Sanierung der Sparte gebildet.

Die Bewertung **der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der in die Berechnung einfließende Zinssatz beträgt 2,71 %. Als Rententrend wurde 2 % und als Fluktuation 0 % zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 202 Tsd. Euro (Unterschiedsbetrag zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz).

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf und ist mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2019

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeug-
	2019 EUR	2018 EUR	2019 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	32.043.966,89	32.735.413,70	0,00
b) verdiente Bruttobeiträge	32.314.235,54	33.050.806,89	0,00
c) verdiente Nettobeiträge	15.725.990,12	16.292.487,65	0,00
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	18.154.594,74	19.937.336,81	7.317,42
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.690.458,52	12.746.646,73	0,00
f) Rückversicherungssaldo	1.733.588,27	1.094.875,24	12.609,21
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-673.087,35	-898.348,28	-5.956,63
h) versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	23.905.315,62	24.368.656,67	1.619.864,00
ha) davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.951.763,89	16.423.108,30	1.619.577,00
hb) davon Schwankungsrückstellung	2.443.783,00	2.415.511,00	0,00
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	303.583	303.053	0

	Feuer- und Sachversicherung		
	2019 EUR	2018 EUR	2019 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	16.287.685,22	15.949.045,77	3.346.514,74
b) verdiente Bruttobeiträge	16.424.181,28	16.120.438,29	3.387.306,41
c) verdiente Nettobeiträge	7.831.650,09	7.623.116,38	957.086,19
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.136.352,24	9.262.329,27	1.937.373,41
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.857.432,36	4.486.937,36	722.694,46
f) Rückversicherungssaldo	1.582.837,84	1.897.586,82	486.270,33
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	633.394,19	254.313,69	167.233,89
h) versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	9.421.137,82	9.056.943,62	2.342.288,43
ha) davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.120.032,40	3.991.268,14	1.476.295,22
hb) davon Schwankungsrückstellung	2.311.645,00	1.939.710,00	421.055,00
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	104.082	98.946	6.790

Haftpflichtversicherung	Allgemeine Unfallversicherung		Allgemeine Haftpflichtversicherung		Rechtsschutzversicherung	
2018 EUR	2019 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2018 EUR
0,00	4.068.440,00	3.958.085,35	9.840.416,54	9.427.279,42	1.847.425,13	3.401.003,16
0,00	4.048.535,56	4.140.435,73	9.852.654,62	9.257.865,43	1.988.864,08	3.532.067,44
0,00	1.413.434,62	1.504.218,82	5.329.182,16	5.123.284,00	1.151.723,25	2.041.868,45
47.933,51	1.823.590,25	882.578,29	4.683.265,31	4.862.254,42	2.504.069,52	4.882.241,32
0,00	1.597.443,48	1.544.695,88	5.397.643,36	5.042.991,45	837.939,32	1.672.022,04
-25.274,79	365.945,07	1.030.011,27	584.825,13	34.343,33	-812.628,98	-1.841.791,39
-10.247,72	272.275,93	691.771,72	-787.152,50	-661.189,44	-785.648,34	-1.172.996,53
1.695.723,00	2.943.991,31	2.900.295,36	5.280.080,36	6.054.813,80	4.640.242,13	4.660.889,89
1.695.436,00	2.377.909,79	2.354.118,29	3.623.226,39	4.042.058,75	4.211.018,31	4.340.227,12
0,00	0,00	0,00	132.138,00	475.801,00	0,00	0,00
0	25.787	25.329	161.346	162.084	12.368	20.437

davon Feuer	davon verbundene Hausratversicherung	davon verbundene Wohngebäudeversicherung	davon sonstige Sachversicherung			
2018 EUR	2019 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2018 EUR
3.506.245,22	5.880.913,20	5.709.582,49	5.376.973,25	5.027.096,35	1.683.284,03	1.706.121,71
3.545.124,59	5.927.533,06	5.849.665,32	5.409.742,59	4.989.408,60	1.699.599,22	1.736.239,78
990.230,58	3.451.419,21	3.415.241,88	2.543.991,97	2.324.682,77	879.152,72	892.961,15
1.101.451,55	3.279.419,28	3.533.045,39	2.989.250,03	3.692.080,64	930.309,52	935.751,69
727.059,80	2.298.315,93	2.112.181,07	1.143.753,90	1.006.802,28	692.668,07	640.894,21
1.181.126,40	241.504,76	175.459,40	750.612,12	316.422,74	104.450,63	224.578,28
455.413,63	21.734,65	-56.137,98	467.819,68	-83.693,80	-23.394,03	-61.268,16
2.308.466,15	2.166.928,81	2.239.429,36	4.075.458,79	3.897.669,53	836.461,79	611.369,58
1.297.618,27	1.193.933,96	1.219.814,65	1.209.072,10	1.252.951,50	240.731,12	220.883,72
480.064,00	0,00	0,00	1.608.566,00	1.354.128,00	282.024,00	105.518,00
6.991	62.016	54.426	15.236	17.241	20.040	20.288

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

FIRMA UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Anteil am Kapital %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	105.251,47	30.037,42	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	48.461,89	3.156,03	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.755.670,49	708.362,69	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	125.653,21	3.052,42	52,10

Passiva

	EUR
A. Eigenkapital	
I. Gewinnrücklagen	
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	7.542.076,08
Einstellung in die Verlustrücklage	220.775,77
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.762.851,85

B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wird die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude beibehalten und in der Sparte Rechtsschutz eine gebildet.

C. II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich die noch ausstehenden Rechnungen, Jahresabschlusskosten sowie Verpflichtungen für Tantiemen und Bonifikationen ab.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag

Die hier ausgewiesenen 14 Tsd. Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

I. 6. a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit 8.474 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.060 Tsd. Euro) den Abschluss- und mit 4.217 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.687 Tsd. Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 60 Tsd. Euro und für Steuerberatungsleistungen 14 Tsd. Euro.

Sonstige Erläuterungen

I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.097.335,46	8.661.226,83
2. Löhne und Gehälter	5.090.805,39	4.734.293,40
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	947.393,25	830.819,73
4. Aufwendungen für Altersversorgung	76.862,31	144.246,09
5. Aufwendungen insgesamt	14.212.396,41	14.370.586,05

Die Bezüge des Vorstandes betragen 665.199,56 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf 49.350,43 Euro. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 94.272,38 Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2019 769.947,00 Euro.

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2019 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende): 21 Mitarbeiter und 55 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 34 Mitarbeiter im Außendienst. Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 121 (Vorjahr: 114) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Im Jahr 2012 hat die GVO als Dienstleister mit dem Notarversicherungsverein auf Gegenseitigkeit einen Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen, der die Funktionsbereiche Rechnungswesen/Rechnungslegung und Revision betrifft.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

V. Sonstige Angaben

Mitgliedervertretung

Abeln, Paul, 49661 Cloppenburg
Arndt, Andreas, 25569 Kremperheide
Behrens, Hermann-Georg, 27793 Wildeshausen
Böger, Rainer, 26935 Stadland
Bredemeier, Karsten, 27711 Osterholz-Scharmbeck
Damm, Gerhard, 26632 Ihlow
Frerichs, Enno, 26345 Bockhorn
Gerdes, Jochen, 26188 Edeweicht
Gerdes, Thomas, 26135 Oldenburg
Gerdorf, Hermann, 32479 Hille
Grotelüschen, Heiner, 26167 Großenkneten
Herding, Georg, 26169 Friesoythe
Inselmann, Peter, 29646 Bispingen
Janßen, Klaus, 26607 Aurich
Janßen, Klaus, 26197 Großenkneten
Kalvelage, Hermann, 49685 Halen
Kleimann, Karl-Heinz, 26203 Wardenburg
Klugmann, Christian, 49688 Lastrup
Lamping, Antonius, 49696 Molbergen
Martin, Wolfgang, 25371 Seestermühe
Moorbrink, Josef, 26169 Friesoythe
Muhle, Bernd, 49424 Goldenstedt
Preut, Elmar, 26169 Friesoythe
Reitz, Günther, 28870 Ottersberg
Robben, Heinrich, 49699 Lindern
Roter, Johannes, 26169 Friesoythe
Röske, Winfried, 26188 Edeweicht
Schildmann, Christoph, 26188 Edeweicht
Schwarming, Torsten, 27801 Dötlingen
Segelhorst, Axel, 26931 Elsfleth
Steinfeld, Jürgen, 26689 Apen
Stöcker, Olaf, 26919, Brake-Golzwarden
Sündermann, Hermann, 28355 Bremen
Unverferth, Dieter, 32609 Hüllhorst
Wiegmann, Gerhard, 49692 Cappeln
Ziems, Dr. Jan Carsten, 26607 Aurich

Aufsichtsrat

Godehard Vogt
Rechtsanwalt und Notar
26122 Oldenburg
Vorsitzender (bis zum 07.05.2019)

Dr. Dietmar Pfeifer
Dr. rer. nat.
Prof. i.R.
26122 Oldenburg
Vorsitzender (ab dem 08.07.2019)

Georg Glup
Landwirt/Agraringenieur
26169 Thüle
Stellvertretender Vorsitzender

Heidrun Klockgether
Dipl. Ingenieurin
26180 Rastede

Uwe Meyer
Gartenbaumeister
26655 Westerstede (Lindern)

Gerd Sosath
Landwirtschaftsmeister
27809 Lemwerder

Elke Schneiderbanger
Rechtsanwältin
26349 Jaderberg
(ab dem 22.10.2019)

Vorstand

Gernold Lengert, 26605 Aurich
Andreas Szwalkiewicz, 26931 Elsfleth
Martin Zimmer, 26122 Oldenburg

Oldenburg (Oldb.), den 23. März 2020

Der Vorstand

Lengert Zimmer

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEuro 15.951,8 (Vorjahr: TEuro 16.423,1) aus. Dies entspricht 53,3 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu er-

möglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insge-

samt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des

Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen (übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO)

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 13. Mai 2019 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2011, als Abschlussprüfer des GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für ein von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Prüfung des Jahresabschlusses von einem beherrschten Unternehmen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 23. März 2020

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation des Unternehmens sowie über die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte.

In einem weiteren Themenschwerpunkt hat der Aufsichtsrat insbesondere die Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie, die Entwicklung der einzelnen Vertriebswege sowie die Produktstrategie, das Produktangebot und die strategischen Projekte der GVO behandelt.

Im Rahmen der Umsetzung des Aufsichtsregimes Solvency II wurden die Anforderungen durch die Funktionstrennung der Vorstandsressorts und Fragen zur Ausgestaltung des Proportionalitätsprinzips behandelt. Wie in den Vorjahren hat der Vorstand in der letzten Aufsichtsratsitzung des Geschäftsjahres die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2019 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft

und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratsitzung, in der der Jahresabschluss 2019 beraten wurde, fand in Anwesenheit des mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfers statt, der über das Prüfungsergebnis berichtet hat und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahm.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2019 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 06.04.2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer

Aufsichtsratsvorsitzender

Georg Glup

Stv. Vorsitzender

Heidrun Klockgether

Uwe Meyer

Gerd Sosath

Elke Schneiderbanger

Mitglieder des Aufsichtsrats

SPARTENBERICHTE

Privat

Das Privatkundengeschäft ist seit jeher für die GVO die tragende Säule der Angebotspalette für unsere Mitglieder. Im Privatkundengeschäft hat die GVO sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Außendienstes allergrößte Kompetenz und auch das neue Bestandsführungssystem wird zuerst in den Privatkundenbereichen umgesetzt, um den Service, die Transparenz und die Reaktionsgeschwindigkeit zu maximieren. Neben der etablierten Produktpalette hat sich das Unternehmen entschlossen, je Versicherungszweig und -sparte im Privaten Bereich zukünftig vier Produktvarianten anzubieten. VIT, VIT^{eco}, TOP-VIT, TOP-VIT Plus / TOP-VIT Plus^N werden in den nächsten Monaten parallel zum neuen Bestandsführungssystem entwickelt.

Bei der VIT Deckung handelt es sich um das normale Produkt, welches sich aus der Historie entwickelt hat. Die VIT^{eco} Variante ist die preisbewusste Basis-Ausführung und ist ausschließlich auf den Preis orientiert. Die TOP-VIT Gestaltung ist das exklusive Produkt mit vielen zusätzlichen Einschlüssen, Erweiterungen und Service Leistungen. Daraus weiter entwickelt wurde jetzt im Nachhaltigkeitsgedanken mit besonderen Verbesserungen bei dessen Umsetzung die TOP-VIT Plus^N Version.

TOP-VIT Plus^N wird zukünftig unter dem Nachhaltigkeitsgedanken, den das Unternehmen in vielen Facetten bereits seit Jahren verfolgt und umsetzt, das Produkt sein, welches moderne, langfristig denkende und ökologisch orientierte Kunden erwerben können. Alle Vertriebswege und somit alle Vermittler, aber auch der direkte Absatz können auf diese Produktpalette zugreifen. Neue Mitglieder und Bestandskunden haben je nach persönlicher Orientierung somit die Möglichkeit moderne Produkte, aber auch konservative Produktvarianten zu erwerben. Natürlich wird die GVO sich weiterhin dafür einsetzen, Auszeichnungen und



v. l. Tanja Heitmann, Marion Hammes, Ute Dethlof, Ramona Fraas (Team-sprecherin), Martina Weiss, Carina Heuer, Sarah Banemann, Mats Krüger

Bestnoten in Vergleichstests (z.B. Stiftung Warentest, Handelsblatt, Öko-Test etc.) zu bekommen, als Bestätigung für moderne Produkte in einem modernen Unternehmen mit langfristiger Ausrichtung. Begleitet durch eine hohe Servicequalität und einer Vielzahl von Prozessoptimierungen, besonders durch das neue Bestandsführungssystem, soll die hohe Dunkelverarbeitungsquote gesichert werden.

Wie in allen Geschäftsjahren zuvor, werden sich die Produkte und die Prozesse am Bedarf der Kunden und Vermittler orientieren. Die Zusammenarbeit mit ausgesuchten Vermittlervergleichsportalen sowie Kooperationspools werden das sicherstellen und neben der AO Wachstumsträger sein.

Gewerbe

Besonders unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit wird die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen der herausragenden Bedeutung des Mittelstandes Rechnung tragen. Die Neugestaltung der Gewerbeproduktpalette mit einem neuen Gewerbetarifrechner, markt- und risikoorientierten Annahmeverhalten und der möglichen Ventillösung über die eigene Vertriebsgesellschaft, bieten jedem Kunden für alle Gewerbebereiche eine Produktlösung, die sich sowohl preis- aber auch qualitätsorientiert am Markt behaupten wird. Besonders der Implementierung einer verantwortlichen Person für das Gewerbegeschäft wird es zukünftig zu verdanken sein, dass die GVO in diesem für sie relativ gesehen neuen Geschäftsfeld den ein oder anderen etablierten Marktanbieter verdrängen wird. Allen Vermittlern, die hier einen Bedarf haben, steht das Spezialwissen der Mitarbeiter der GVO zur Verfügung.



v. l. Marie Göing, Shpresa Rama, Jilana Smolinski, Kristin Eilers (Team-sprecherin), Jannik Vollmer, Trung Pham, Kai Gramberg

Landwirtschaft

Eine enge Beziehung hat die GVO seit ihrer Gründung zur Land- und Forstwirtschaft, aber auch zu dem Begleitklientel wie Pferd, Jagd und Hund. Die GVO zeichnet sich dadurch aus, dass sie qualitativ hochwertige Produkte den Kunden, aber auch den in diesem Bereich tätigen Maklern, zur Verfügung stellt. Nicht nur Spezialmakler, sondern auch die GVO-internen Landwirtschaftsspezialisten mit ihrer hohen fachlichen Kompetenz im operativen Geschäft und ihren Kenntnissen in den Bereichen Landwirtschaft, Pferd, Jagd und Hund garantieren ein marktüberdurchschnittliches Know-How. Damit wird die GVO Versicherung sich in diesem Nischenbereich erfolgreich weiterhin behaupten.

So schnell wie die heutige Landwirtschaft sich im rasanten Strukturwandel verändert, setzt auch die GVO ihre Betriebsabläufe und ihre Produktinnovation um. Jedem neuen Beratungsbedarf kann die GVO mit entsprechenden Produkten, Lösungsansätzen und Spezialwissen begegnen. Auch weiterhin wird die GVO im Bereich Landwirtschaft hervorragend aufgestellt sein.



v. l. Rita Drees, Fabian Maas (Teamsprecher), Mona Klinkebiel, Michelle Helm

VERSICHERUNGSZWEIGE

1 Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Beiträge konnten in 2019 gesteigert werden. Aufgrund der geringeren Sturmereignisse ergab sich ein niedrigeres Schadenaufkommen. Hierdurch ist die Gesamtschadenquote brutto von 74 % auf 55 % gesunken.

GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	4.989	5.410
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	3.692	2.989
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.007	1.144
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	169	1.150
Gesamtschadenquote brutto	74 %	55 %
Schadenquote f.e.R.	83 %	60 %

2 Hausratversicherung

Die gebuchten Beiträge konnten im Geschäftsjahr moderat gesteigert werden.

Das Geschäftsjahr war, nicht wie im Vorjahr durch eine Reihe von Großschäden geprägt. Dies findet seinen Niederschlag deutlich im versicherungstechnischen Ergebnis. Dieses lag in 2018 bei 54 Tsd. Euro und in 2019 bei 197 Tsd. Euro.

Aufgrund der zahlreichen Auszeichnungen und Produktinnovationen erwarten wir in den Folgejahren auch weiterhin großen Zuspruch und eine höhere Wachstumsrate in dieser Sparte.

GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	5.850	5.928
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	3.533	3.279
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.112	2.298
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	54	197
Gesamtschadenquote brutto	60 %	55 %
Schadenquote f.e.R.	63 %	58 %

3 Feuerversicherung

Die Bestandsmaßnahmen der letzten drei Jahre haben sich positiv ausgewirkt.

Im Bereich Feuer konnte die äußerst erfolgreiche Bestands- und Annahmepolitik fortgesetzt werden.

Dies führt dazu, dass wir ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 442 Tsd. Euro ausweisen können. Die Gesamtschadenquote hat sich durch eine Reihe von Großschäden von 31 % auf 57 % erhöht.

GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	3.545	3.387
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.101	1.937
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	727	723
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	1.414	442
Gesamtschadenquote brutto	31 %	57 %
Schadenquote f.e.R.	46 %	67 %

4 Sturmversicherung

Insbesondere im landwirtschaftlichen aber auch im klein- und mittelständischen gewerblichen Segment ist weiterhin ein gesteigerter Versicherungsbedarf festzustellen.

Durch konsequente Bestandsarbeiten konnten die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 248 Tsd. Euro gesenkt werden. Dies hat durch eine konsequente Annahme- und Risikopolitik zu einer Senkung der Schadenquote auf 18 % im Geschäftsjahr geführt.

GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	823	795
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	394	146
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	202	201
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	229	449
Gesamtschadenquote brutto	47 %	18 %
Schadenquote f.e.R.	72 %	18 %

5 Sonstige Sachversicherungen

Aufgrund ihrer geringen Bestandsgröße werden die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik sonstige Sachversicherung zusammengefasst.

GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	914	913
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	542	783
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	439	491
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	-72	-356
Gesamtschadenquote brutto	59 %	86 %
Schadenquote f.e.R.	56 %	96 %

6 Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtsparte ist in diesem Jahr erneut eine der größten Wachstumssparten.

Der Zuwachs von verdienten Bruttobeiträgen beträgt in diesem Jahr 595 Tsd. Euro. Der anhaltende Zuspruch in den Haftpflichtsparten lässt auch in den Folgejahren einen weiteren Zuwachs erwarten. Auch hier gilt die ständige Beobachtung der Produkte, um bei erhöhtem Schadenaufkommen schnellstmöglich reagieren zu können. Die bilanzielle Schadenquote liegt in diesem Geschäftsjahr bei 47 %, und ist Vergleich zum Vorjahr um 5 % gesunken.

GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	9.258	9.853
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	4.862	4.683
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	5.043	5.398
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	-627	-202
Gesamtschadenquote brutto	52 %	47 %
Schadenquote f.e.R.	57 %	57 %

7 Unfallversicherung

Im Geschäftsjahr 2019 konnten verdiente Bruttobeiträge in Höhe von 4.049 Tsd. Euro erzielt werden. Durch die ständige Weiterentwicklung der Produkte im Unfallbereich, rechnet die GVO in den Folgejahren mit Wachstum in dieser Sparte.

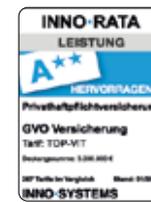
GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	4.141	4.049
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	833	1.824
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.545	1.597
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	1.722	638
Gesamtschadenquote brutto	21 %	45 %
Schadenquote f.e.R.	24 %	48 %

8 Rechtsschutzversicherung

Die verdienten Beiträge haben sich durch massive Sanierungsmaßnahmen um 1.543 Tsd. Euro reduziert. Aufgrund der nach wie vor hohen Schadenquote von 125 % ist das versicherungstechnische Ergebnis weiterhin negativ und die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen werden in den nächsten Geschäftsjahren fortgesetzt.

GESAMT IN TEUR	2018	2019
Verdiente Beiträge brutto	3.532	1.989
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	4.882	2.504
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.672	838
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	-3.015	-1.598
Gesamtschadenquote brutto	138 %	125 %
Schadenquote f.e.R.	110 %	104 %

AUSZEICHNUNGEN



PHILOSOPHIE DES UNTERNEHMENS UND NACHHALTIGKEIT

Die GVO Versicherung wurde 1870 als ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet, somit in der ursprünglichsten Form einer Versicherung im genossenschaftlichen Charakter, in dem viele das Risiko des Einzelnen tragen. Das bedeutet jeder Kunde ist heute noch gleichzeitig Mitglied im Unternehmen. Die GVO hat daher eine Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern und der Gesellschaft.

Das Unternehmensziel ist ein langfristig gesundes Wachstum am Markt mit Hilfe einer strategisch nachhaltigen Unternehmensausrichtung. Die GVO versteht als Kernziel ihrer nachhaltigen Unternehmensausrichtung sich als zukunftsorientiertes Versicherungsunternehmen stetig zu verbessern. Das Unternehmen kommt so seiner gesellschaftlichen Verantwortung nach.

Unter „Nachhaltigkeit“ versteht der Verein die Verantwortung mit dem Umgang und Schutz bestehender Ressourcen und denkt an künftige Generationen. Die GVO bringt ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung sowie Ressourcen- und Umweltschutz in Einklang.

Der Versicherungsverein versteht das Nachhaltigkeitsprinzip in allen Handlungsfeldern. Seit Jahren strebt das Unternehmen nachhaltig die Kunden-, Mitarbeiter- und Vermittlerzufriedenheit an. Seit Beginn 2020 arbeitet ein Team an Mitarbeitern an einer nachhaltigen Ausrichtung. Die Gesamtverantwortung der Umsetzung unterliegt dem Vorstandvorsitzenden. Der Vorstand der GVO setzt sich bereits seit Jahren anhand ihrer Rechtsform und dem Vereinsgedanken sowie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für das Nachhaltigkeitsthema ein.

Neubau des Direktionsgebäudes

Die GVO setzt im Jahr 2021 den Neubau ihres Direktionsgebäudes sowie in den darauffolgenden Jahren Mehrfamilien-

häuser in Bad Zwischenahn sowie die Planung einer Kita mit vorbelegten Plätzen für die Mitarbeiter um. Der Bau wird nachhaltig gestaltet, indem eine Grünbedachung, Solarmodule, Ladestationen für E-Autos und ein Blockheizkraftwerk integriert werden. Des Weiteren wird eine Doppelfassade als Klimapufferzone mit zusätzlichem Sonnenschutz, eine dreifachverglaste Innenfassade und eine nachhaltige Büroausstattung vorgenommen.

Produkte

Für jeden Versicherungszweig und jeder selbstbetriebenen Sparte wird die GVO ein Nachhaltigkeitsprodukt entwickeln und sich zertifizieren lassen. Entsprechend der Produktlinien wird das jeweilige Produkt TOP-VIT Plus^N genannt. In allen Zusammenhängen mit diesen Produkten wird die GVO auch eine designte Biene als eigenes Markenzeichen verwenden.

Mitarbeiterzufriedenheit

Der wirtschaftliche Erfolg der GVO hängt maßgeblich von der Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter ab. Daher macht das Unternehmen sich für eine nachhaltige Personalpolitik stark. Die GVO hat eine Leitlinie für ein chancengleiches und faires Karrieresystem sowie ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot. Es gibt einen wirksamen Arbeitsschutz und ein betriebliches Gesundheitsmanagement sowie die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Gesellschaftliche Verantwortung

Der Verein engagiert sich im Breitensport sowie in der Nachwuchsförderung. Dabei konzentriert sich die GVO auf Maßnahmen mit einem regionalen Bezug und auf langfristig angelegte Engagements.

Um die gesellschaftliche Bedeutung nachhaltigen Handelns zu unterstützen, beschäftigt sich der Vorstand zurzeit mit der Gründung einer stiftungsähnlichen Unterstützungskasse, die jährlich durch einen Beirat Nachhaltigkeitsprojekte aus allen gesellschaftlichen Bereichen fördern wird.

IMPRESSUM

GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse:

Postfach 2760 26017 Oldenburg

Telefon: 0441 9236-0

Telefax: 0441 9236-5555

kontakt@g-v-o.de

www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse:

Osterstraße 15 26122 Oldenburg

Handelsregister:

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.
- ARGE RÜCK – Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Verantwortlich:

Frank Dänekas

Telefon: 0441 9236-223

frank.daenekas@g-v-o.de

Gestaltung:

eMotivo GmbH

Telefon: 04494 9260990

www.emotivo.de

Der Inhalt und die Gestaltung dieses Geschäftsberichts sind urheberrechtlich geschützt.

